



MUSCHELKURIER
Mitteilungsblatt der Jakobsoffiziere 2/24



**Ein farbenfrohes Wiedersehen mit
den Kameraden der Schweizergarde**

Geschätzte Jakobsoffiziere, Kameradinnen und Kameraden,
geschätzte Freunde des Jakobsweges und der Wallfahrt,

wenn unsere Kameraden der «ältesten Armee der Welt» mit ihren farbigen Uniformen auftreten – ob an der Internationalen Militärwallfahrt in Lourdes, bei der Generalaudienz auf dem Petersplatz in Rom, an Gottesdiensten im Petersdom, an den Toren des Vatikans oder an kirchlichen Anlässen in unserer Heimat, der Eidgenossenschaft - werden sie nicht nur gleich erkannt und bestaunt sondern auch herzlich willkommen geheissen und sogar mit Beifall bedacht.

Die Angehörigen der Schweizer Armee haben es mit ihren mausgrauen Uniformen etwas schwerer aufzufallen. Und es gibt sie doch diese beglückenden Momente, wo sie in Lourdes «L'Armée Suisse», in Santiago de Compostela «Los Peregrinos Suicos» oder am Fest Fronleichnam «Üsi Schwiizer Armee» von Menschen am Wegesrand anerkennend zu hören bekommen. Sie werden erkannt an einem kleinen Kreuz, das sie als Bürgerinnen und Bürger an ihrer Uniform tragen. Jenes Zeichen, das uns doch die Worte unseres schönen Schweizerpsalms «Betet, freie Schweizer, betet. Denn Eure fromme Seele ahnt, Gott im hehren Vaterland» in Erinnerung ruft.

So machen wir uns am **WOCHENENDE 7. - 9. FEBRUAR 2025** zur **WALLFAHRT DER STREITKRÄFTE, POLIZEI UND SICHERHEITSKRÄFTE** nach Rom auf, um mit unseren Kameraden aus anderen Nationen als Pilger in Uniform das Heilige Jahr zu begehen.

In diese Ausgabe des «Muschelkuriers» legen wir einen Anmeldebogen bei und bitten Euch, diesen bis zum 15. Oktober 2024 per Post oder Mail an uns zu senden. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme.

Im Namen des Planungskomitees
Hptm Asg Josef Bernadic





Grusswort von Regierungsrat Mario Fehr zur Wallfahrt für die Streitkräfte, Polizei und Sicherheitskräfte nach Rom



*Sehr geehrte Jakobsoffiziere
Sehr geehrte Freunde des Jakobsweges*

Sie leisten Dienst in einer speziellen und sehr herausfordernden Zeit, in der die Armee zurecht wieder mehr in den Fokus der Gesellschaft rückt. Für Ihren persönlichen Einsatz für die Sicherheit der Schweiz möchte ich Ihnen als Sicherheits- und Militärdirektor des Kantons Zürich danken – für Ihre Dienste, Ihre Flexibilität und Ihre grosse Arbeit. Und auch dafür, dass Sie in Ihrer Funktion als Offiziere Führungsverantwortung übernehmen.

Ihr Engagement ist wichtig und alles andere als selbstverständlich!

Für den Schutz und die Unterstützung der Schweizer Bevölkerung haben sich Armeeangehörige in den letzten Monaten anschaulich eingesetzt, zum Beispiel mit Hilfe nach den Unwettern im Sommer im Misox oder bei der Friedenskonferenz für die Ukraine auf dem Bürgenstock. Bei meinen Besuchen von Einheiten der Armee in diesem Jahr im Wallis und in Walenstadt beeindruckten mich das Engagement, die gute Ausbildung und die Professionalität der Milizionäre vor Ort. Sie alle haben meinen vollen Respekt.

Unser Land und unsere Gesellschaft leben von Ihrem Engagement als Armeeangehörige, aber auch als Gläubige, die unsere christlich-jüdischen Werte mittragen und sichtbar machen. Eine Reise in die Stadt Rom zur Wallfahrt der Streitkräfte, Polizei und Sicherheitskräfte steht an – für diese wünsche ich gutes Gelingen und interessante Erlebnisse!

*Regierungsrat Mario Fehr
Sicherheitsdirektor Kanton Zürich*



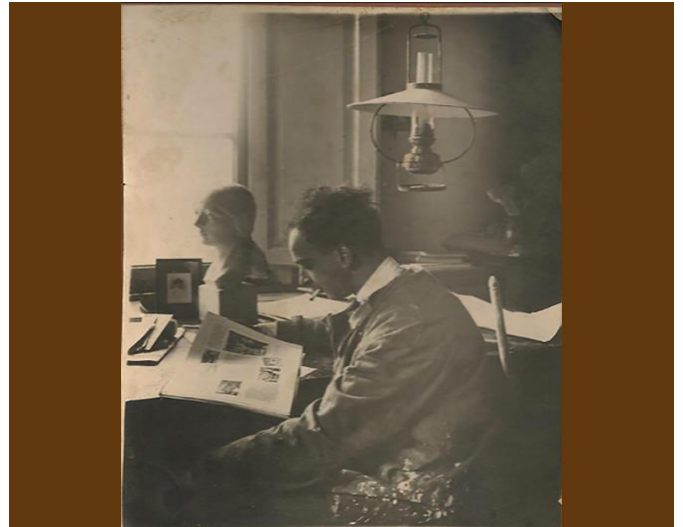
Die Heilige Pforte - ein Schweizer Geschenk

Die Heilige Pforte des Petersdoms wird vom Papst nur anlässlich des Jubiläums geöffnet. In der Regel ist sie die erste Pforte, die geöffnet wird. Dieser Akt kennzeichnet so den Beginn des Heiligen Jahres. Der erste Bericht dieses Ritus` für den Petersdom stammt aus dem Jahr 1500 unter Papst Alexander VI. Der Mauererteil, der die Pforte versiegelt, wird einige Tage vor der Öffnung entfernt. Dabei wird die Kasette aus der Mauer entnommen, die im vorangegangenen Heiligen Jahr dort eingemauert wurde. In ihr befindet sich der Schlüssel, mit dem die Heilige Pforte geöffnet wird. Anschließend drückt der Papst die Türflügel symbolisch auf. Aus Sicherheitsgründen wurde der Gebrauch des Hammers

aufgegeben, mit dem während des Ritus' auf die Pfortenmauer geschlagen wurde.

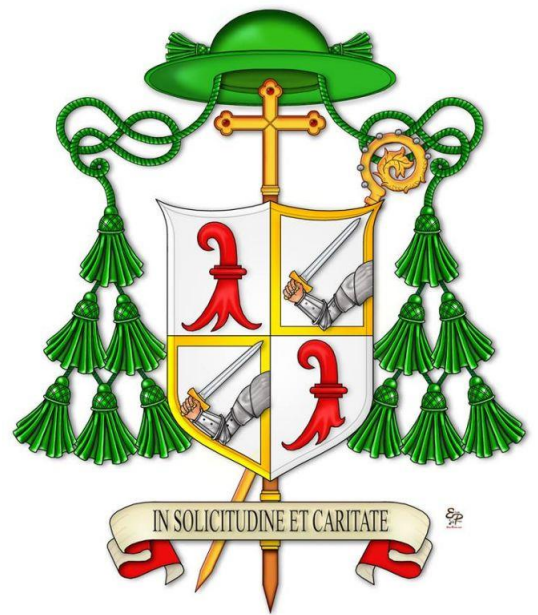
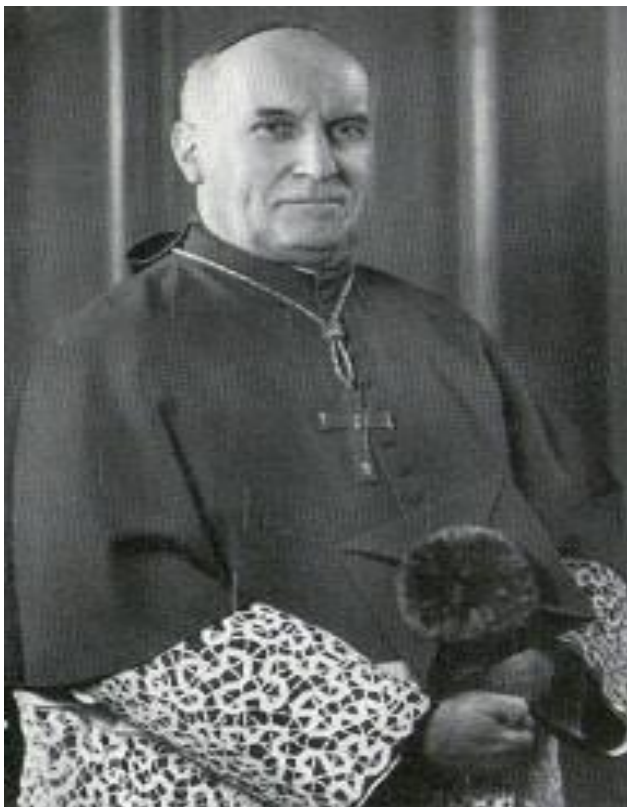
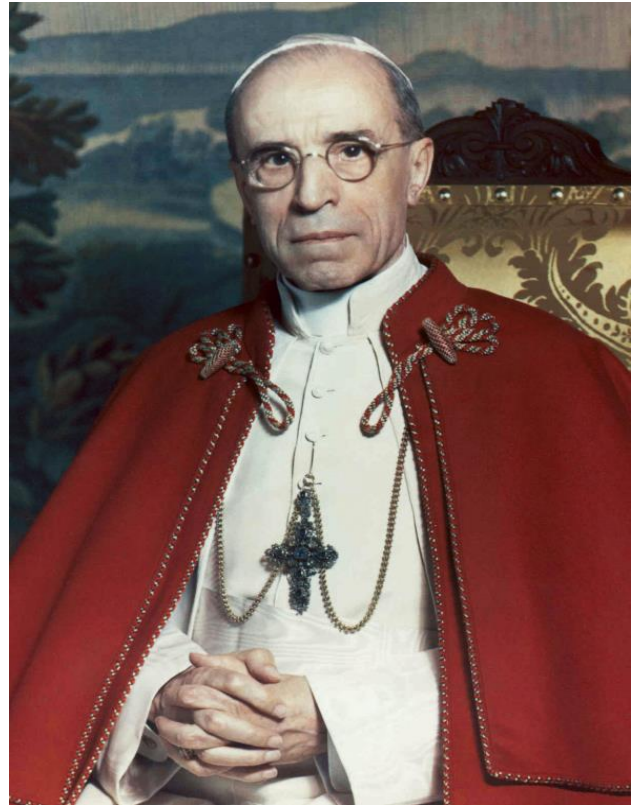
Von diesem Moment an bleibt die Pforte das ganze Jahr über für den Durchgang der Pilger geöffnet. Mit dieser Geste erfahren diejenigen, die nach Rom kommen, nicht nur den mit dem Heiligen Jahr verbundenen Ablass in vollem Umfang, sondern der Durchgang bedeutet auch, dass der eigene Weg der Bekehrung zur Begegnung mit Christus geführt hat, die "Tür", die uns mit dem Vater verbindet. Die Pforte ist immer für diejenigen offen, die sich bekehren.

Im Jahr 1949 wurde ein Wettbewerb für die Ausgestaltung der Heiligen Pforte für das im folgenden Jahr stattfindende Jubiläum ausgeschrieben. Den Wettbewerb gewann der Bildhauer Lodovico Consorti (1902-1979), der das Werk in 11 Monaten fertigstellte, rechtzeitig zur Einweihung am Heiligabend des Jahres 1949.



Und jetzt kommt die grosse Überraschung! Was viele nicht wissen aber uns im Heiligen Jahr 2025 besonders freuen wird. Die Pforte war ein Geschenk an Papst Pius XII. (1876-1958) von Franziskus von Streng (1884-1970), Bischof von Lugano und Basel, und seiner Gemeinde, zum Dank an den Herrn, dass die Schweiz vom Krieg verschont blieb. Das Thema, das der Bildhauer für die Gestaltung der Tafeln wählte, die später die Pforte bilden sollten, wurde von den Worten des Papstes diktiert: *"Gewähre, o Herr, dass dieses Heilige Jahr das Jahr der großen Rückkehr und der großen Vergebung sein möge"*.

Der Skulpturenzyklus erzählt die Geschichte der Menschheit aufgeteilt in sechzehn Tafeln, von der "Sünde und der Vertreibung aus dem irdischen Paradies" über die Erscheinungen des auferstandenen Christus' vor Thomas und allen versammelten Aposteln bis hin zum Bild von Christus als «Tor des Heils» auf der letzten Tafel.



Einladung des Dikasteriums für die Evangelisierung



DICASTERO PER L'EVANGELIZZAZIONE

SEZIONE PER LE QUESTIONI FONDAMENTALI
DELL'EVANGELIZZAZIONE NEL MONDO

GIUBILEO 2025

Il Pro-Prefetto

Vom Vatikan, 8. April 2024

Prot. N. IUBXXV/497/2024/P

Herr Hptm Asg Josef BERNADIC
Obmann
Vereinigung der Jakobsoffiziere
Poststrasse 9
8634 Hombrechtikon
SCHWEIZ

Sehr geehrter Herr Hptm Asg Josef Bernadic,

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 30. März l.J., in dem Sie uns über den Wunsch der Jakobsoffiziere informieren, am Jubiläum der Streitkräfte, Polizei und Sicherheitskräfte teilzunehmen, das vom 8. bis 9. Februar 2025 stattfinden wird.

Ich lade die Vereinigung der Jakobsoffiziere gerne ein, mit Uniform und Standarte an diesem historischen Ereignis teilzunehmen, einer Gelegenheit, die Barmherzigkeit des Herrn neu zu entdecken und in der Folge zu wahren Pilgern der Hoffnung zu werden. Die Pilgerfahrt stellt nämlich zusammen mit dem Durchschreiten der Heiligen Pforte, dem Besuch der Apostelgrabe, dem Sakrament der Versöhnung und den Taten der Nächstenliebe einige der wichtigsten besonderen Werke eines Jubiläums dar, die Ihre Vereinigung mit tiefem Glauben und Hingabe zu verwirklichen beabsichtigt.

Ich nutze gerne die Gelegenheit, um Ihnen eine gesegnete Osterzeit zu wünschen und Sie herzlich zu grüßen.


✠ Rino Fisichella

Wallfahrt der Streitkräfte, Polizei und Sicherheitskräfte – einer von vielen Anlässen im Heiligen Jahr



Jubiläum 2025 VERANSTALTUNGSKALENDER

DEZEMBER 2024

24 Dezember

Öffnung der Heiligen Pforte des Petersdoms



Foto: Vatican Media

JANUAR 2025

24-26 Januar

Jubiläum der Kommunikation und Medien

FEBRUAR 2025

8-9 Februar

Jubiläum der Streitkräfte, Polizei und Sicherheitskräfte

16-18 Februar

Jubiläum der Künstler

21-23 Februar

Jubiläum der Diakone

MÄRZ 2025

8-9 März

Jubiläum der Ehrenamtlichen

28 März

24 Stunden für den Herrn

28-30 März

Jubiläum der Missionare der Barmherzigkeit

APRIL 2025

5-6 April

Jubiläum der Kranken und der Welt des Gesundheitswesens

25-27 April

Jubiläum der Teenager

28-30 April

Jubiläum der Menschen mit Behinderungen

MAI 2025

1-4 Mai

Jubiläum der Arbeiter

4-5 Mai

Jubiläum der Unternehmer

10-11 Mai

Jubiläum der Musikkapellen

16-18 Mai

Jubiläum der Bruderschaften

24-25 Mai

Jubiläum der Kinder

30 Mai - 1 Juni

Jubiläum der Familien, Großeltern und Älteren



JUNI 2025

7-8 Juni

Jubiläum der Bewegungen, Vereinigungen und neuen Gemeinschaften

9 Juni

Jubiläum des Heiligen Stuhls

14-15 Juni

Jubiläum des Sports

20-22 Juni

Jubiläum der Regierenden

23-24 Juni

Jubiläum der Seminaristen

25 Juni

Jubiläum der Bischöfe

25-27 Giugno

Jubiläum der Priester

28 Giugno

Jubiläum der orientalischen Kirchen

JULI 2025

28 Juli - 3 August

Jubiläum der Jugendlichen

SEPTEMBER 2025

15 September

Jubiläum des Trostes

20 September

Jubiläum der Mitarbeiter der Justiz

26-28 September

Jubiläum der Katechisten

OKTOBER 2025

5 Oktober

Jubiläum der Migranten

8-9 Oktober

Jubiläum des gottgeweihten Lebens

11-12 Oktober

Jubiläum der marianischen Spiritualität

18-19 Oktober

Jubiläum der missionarischen Welt

30 Oktober - 2 November

Jubiläum der Bildungswelt



NOVEMBER 2025

16 November

Jubiläum der Armen

22-23 November

Jubiläum der Chöre und Chorsänger

DEZEMBER 2025

14 Dezember

Jubiläum der Gefangenen



Ein süßes «bon voyage» der Jakobsoffiziere für den Soldatenzug der Bundeswehr in Basel

Am Vorabend der Abreise der Schweizer Delegation an die 64. Internationale Militärwallfahrt in Lourdes fuhr der Soldatenzug der Deutschen Bundeswehr in den französischen Bahnhof von Basel ein. Die Kameradinnen und Kameraden staunten nicht schlecht als der Vorstand der Vereinigung der Jakobsoffiziere am Bahnsteig 31 in militärischer Formation mit Standarte alle begrüßte.

Nach einem herzlichen «Grüezi in Basel!» stiegen die Bundeswehrangehörigen in den bereitgestellten Zug der SNCF und richteten sich dort gemütlich für ihre Weiterfahrt ein. Auch unser Vorstandsmitglied und treuer PMI-Pilger Hptm Urs Rupper war dabei und bildete sozusagen den «helvetischen Begleitschutz».

Hptm Asg Balthasar Bächtold und Hptm Asg Josef Bernadic nutzten diesen Zwischenhalt, um von Abteil zu Abteil zu gehen und verteilten Schweizer Schokolade. Diese nahmen nicht nur die Soldatinnen und Soldaten entgegen sondern auch die mitreisenden Militärseelsorger. Wie sagte doch ein Oberst so treffend: «Endlich mal was Genussvolles zum Kaffee, nicht immer unsere trockenen Bundeswehrkekse.» Von den 1500 Stück «Schöggelis» blieb keines im mitgebrachten Korb übrig. Sozusagen die militärische Form der «Speisung der 5000».

Strahlende Augen und dankbares Schulterklopfen waren der

Lohn für unseren Wettlauf gegen die (Abfahrts-) Zeit. Und unsere Standarte kam unter dem Schutz des deutschen Wachbataillons nach Lourdes.



Ein Rückblick auf die Militärwallfahrt nach Lourdes

Der aufmerksame Pilger der 64. „Pèlerinage Militaire International“ stellte fest, dass die deutschsprachigen TeilnehmerInnen das diesjährige vom Komitee der Conférence International Préparatoire CPI gewählte Motto „que l'on y vienne en procession“ etwas freier mit „Kommt in Gemeinschaft hierher!“ übersetzt und propagiert haben. Wie auch immer, diese Worte nahm die Schweizer Delegation von rund 200 Soldatinnen und Soldaten in den Tagen 23. – 27. Mai 2024 gerne an. Wie es der in der Schweizer Bischofskonferenz für Armeeeseelsorge zuständige und regelmässig an der PMI teilnehmende Bischof Alain de Raimy im sehr schön gestalteten Pilgerheft umschrieb: *„So erweitert sich unser Horizont. Und in der Vielfalt der Mitmenschen kommen wir sogar Gott, dem Ursprung und Ziel jeden Lebens tatsächlich näher, auch ohne daran zu denken. In Lourdes wird diese Erfahrung noch breiter.“*



Der zur Wallfahrt einladende französische Militärbischof Antoine der Romanet de Baune, der in diesem Jahr mit seinen Eltern daran teilnahm, rief den Pilgerinnen und Pilgern in Uniform in Erinnerung, dass die Muttergottes dies zu dem Mädchen Bernadette Soubirous bei der Erscheinung am 2. März 1858 gesagt haben soll: „Geh zu den Priestern und sag ihnen, sie sollen hierher in Prozession ziehen und eine Kapelle bauen.“ Lourdes kennt die eindrücklichen abendlichen Prozessionen mit der Vielzahl von Kranken, die von Helferinnen und Helfern des Malteserdienstes und anderer Hilfsdienste begleitet werden. Dieser weltberühmte Wallfahrtsort in den französischen Pyrenäen erfährt aber auch berührende Momente, wenn 15'000 Soldatinnen und Soldaten aus 37 Nationen in freien Marschformationen an der abendlichen Kerzenprozession das bekannte Lied „Ave, ave, ave Maria“ anstimmen und um Frieden auf der Welt beten.



So machten sich am 23. Mai 2024 drei Gruppen von Angehörigen der Schweizer Armee unter der Leitung vom Hptm Asg Andreas Stüdli (Delegationsleiter) und Oberst Markus Schmid (Präsident der Vereinigung PMI Suisse) mit Zug, Militärkar und Flugzeug auf, um ein Teil dieser Gemeinschaft der Kameradschaft und des Gebetes zu werden. Unter ihnen waren als der höchste Offizier



Br Romeo Fritz, Kdt Mech Br 4, zahlreiche Armeeeseelsorger und wir die Mitglieder der Vereinigung der Jakobsoffiziere. Neben der PMI-Fahne flatterte unsere Standarte mit der Jakobsmuschel und dem Kreuz des spanischen „Orden de Santiago“ in der Marschformation und wir waren sehr stolz darüber.

Ob an den gemeinsam mit den Kameraden des Österreichischen Bundesheeres oder der Deutschen Bundeswehr gefeierten Eucharistiefiern an der Grotte von Massabielle oder in der „Freiluftkathedrale

im Zeltlager mit unserem „Militärbischof“ Alain de Raimy als Hauptzelebrant und Delegationsleiter Andreas Stüdli als umsichtigen Zeremonial. Ob an von unseren Armeeeseelsorgern Martin von Ostheim, Josef Bernadic, Sylvain Queloz, Urs Buser oder der „treuesten Pilgerin aus dem Ticino“ Renata Tunesi gestalteten Kreuzwegstationen oberhalb von Lourdes oder am Fluss Gave oder auf den Plätzen und Strassen der Stadt, überall erlebten wir herzliche Begegnungen. Die Atmosphäre dieses Wallfahrtsortes führte alle zu einer Gemeinschaft zusammen. Jener unauflöslchen Gemeinschaft als Soldatinnen und Soldaten in Kameradschaft, als Christinnen und Christen im Glauben und als „Menschen guten Willens“ in unserem Wunsch nach Frieden miteinander verbunden. Den Organisatoren der diesjährigen PMI, dem vorwiegend aus der Romandie gestellten Rekr Det und dem ausgezeichneten Militärspiel unter der Leitung von Cap Zacchary Duc sei ein besonderer Dank ausgesprochen. Au revoir à Lourdes 2025!



Die 65. Internationale Militärwallfahrt nach Lourdes **findet in den Tagen 15. – 19. Mai 2025 statt.**

Informationen zu unserer Teilnahme an der Wallfahrt der Streitkräfte, Polizei und Sicherheitskräfte

Daten:

Freitag 7. Februar 2025 10:00
bis Sonntag 9. Februar 2025 22:00



Unsere Empfehlung der Flugreise:

Mit der SWISS International Airlines
Hinflug Flughafen Zürich-Kloten -
Flughafen Fiumicino Roma
12:25 – 14:00
Rückflug Flughafen Fiumicino Roma –
Flughafen Zürich-Kloten
20:05 – 21:35



Die Flugreise reserviert und bezahlt jede/r Teilnehmer/in individuell.

Es ist den TeilnehmerInnen freigestellt auch mit dem Zug nach Rom zu reisen.

Unterkunft:

Gästehaus der Missions-
schwwestern der Pallotinnerin-
nen

Das Gästehaus liegt direkt
beim Generalat, „Casa Gene-
ralizia“. Aufgabe des Hauses
ist die gastfreundliche Aufnah-
me einzelner Pilger wie auch
organisierter Gruppen, die nach Rom kommen um ihren Glau-
ben zu vertiefen und die wichtigsten Glaubensstätten zu besu-
chen.

20 Minuten Fussweg zum Petersplatz.





Bitte den Gesamtbetrag von Fr. 208.- (Fr. 98.- pro Nacht plus Fr. 6.- Kurtaxe der Stadt) für die Übernachtungen mit Frühstück an den Kassier Hptm Urs Rupper bis zum 30. November 2024 überweisen:

Bankverbindung: Zürcher Kantonalbank
Seestrasse 150, Horgen ZH
IBAN CH33 0070 0114 8028 9817 5

Einzelzimmer sind nur in beschränkter Anzahl vorhanden. Doppelzimmer stehen zur Benützung zur Verfügung.



Adresse:

Casa per Ferie

Suore Missionarie Pallottine

Viale delle Mura Aurelie, 7/B

00165 Roma

Italia

Email: info@casamissionariepallottine.it

Tel: +39 06/39.36.351

Transport Flughafen – Unterkunft bzw. Unterkunft – Flughafen

wird von den Missionsschwestern reserviert und steht uns zur Verfügung

2 x Kleinbus à 4-9 Personen

Kosten werden von der Vereinigung der Jakobsoffiziere übernommen

TeilnehmerInnen:

Zur Wallfahrt der Streitkräfte, Polizei und Sicherheitskräfte im Heiligen Jahr 2025 sind eingeladen:

- Mitglieder der Vereinigung der Jakobsoffiziere
- Armeeseelsorger der Bistümer Basel, Chur und St. Gallen
- an der Wallfahrt interessierte Militär- und Zivilpersonen



Kosten:

Reise- und Unterkunftskosten gehen zu Lasten der TeilnehmerInnen.

Die Vereinigung der Jakobsoffiziere bezahlt den Transport vom Flughafen Fiumicino zur Unterkunft und offeriert das Apéro bei der Päpstlichen Schweizergarde.



Programm:

Freitag 7.2.2025

14:00 Anreise mit International Swiss Airlines

Bezug Unterkunft

16:20 Besuch bei der Schweizer Botschafterin beim Heiligen Stuhl Monika Leimgruber

18:00 Andacht zur Eröffnung der Wallfahrt

Samstag 8.2.2025

Durchschreiten der Heiligen Pforte.

Besichtigung des Petersdomes.

16:30 Besuch bei der Päpstlichen Schweizergarde mit Führung durch Quartier, Waffenkammer und feierliches Apéro
Übergabe des Ehrenpatch der Vereinigung der Jakobsoffiziere an Kardinal Kurt Koch, Gardekommandant Oberst Christoph Graf und Gardekaplan P. Kolomban Reichlin OSB



Sonntag 9.8.2025

10:00 Gottesdienst mit Papst Franziskus
16:00 Andacht zum Abschluss der Wallfahrt
20:05 Rückreise mit International Swiss Airlines



Besuch bei der Schweizer Botschafterin in Italien Monika Schmutz Kirgöz und Begegnung mit Verteidigungsattaché Oberstlt Laurence Boillat ist noch nicht bestätigt



Tenue:

Tenue A

- für Mitglieder des Planungskomitees der Wallfahrt
- für Mitglieder der Vereinigung der Jakobsoffiziere
- für Angehörige der Armee



bei kühlem Wetter mit Wärmeschutzjacke
gemäss Vorgaben des Schweizer Militärprotokolls und Genehmigung zum Tragen der Uniform in Ausland



Andachten für unsere Pilgergruppe:

Werden von Bf Alain de Raimy und den begleitenden Asg gestaltet und in der Kapelle des Hl. Vinzenz Pallotti unseres Gästehauses durchgeführt.

Für das stille Gebet ist die Kapelle täglich geöffnet.

Anmeldung:

Anmeldung zur Wallfahrt mit beigelegtem **Anmeldetalon** per Post an Hptm Asg Urs Rupper, Quartiermeister der Vereinigung der Jakobsoffiziere, Steigstrasse 18, 7304 Maienfeld GR oder per E-Mail an jakobsoffiziere@gmx.ch bis zum 15. Oktober 2024



Anmeldetalon

Ich melde mich zur Wallfahrt der Streitkräfte, Polizei und Sicherheitskräfte vom 7. bis 9. Februar 2025 an:

Name: Vorname:

Grad: Funktion:

ID- oder Reisepass-Nummer:

Adresse:

Strasse:

Postleitzahl: Ort:

E-Mailadresse:

Mobile-Nummer:.....

Datum der Anmeldung:

«Sag beim Abschied, leise Servus» - zweimaliger Abschied vom «Eisenstädter Don Camillo»

Die Rede ist nicht von seiner Haupttätigkeit in der Militärpfarre Burgenland, der er weiterhin professionell verbunden bleibt. Der vielseitige Seelsorger, Schauspieler, Schriftsteller und Moderator Alexander Wessely alias Sascha Fröhlich, dem Pseudonym in seinen bisher 3 veröffentlichten Kriminalromanen, wurde zweimal grosse Wertschätzung und noch mehr Beifall zuteil.



Am 5. April 2024 moderierte er nach langjähriger Zusammenarbeit mit Kapellmeister Oberst Hans Miertl zum letzten Mal das Frühlingskonzert der Militärmusik Burgenland. Ob er als Inspécteur Javert aus «Les Misérables» oder James Bond auftrat, in seiner humorvollen Art trugen die Erläuterungen zu den Stücken (u.a. von Antonin Dvorak, Johann und Joseph Strauss, Guiseppe Verdi und Alfred Reed) zu einem unvergesslichen Abend bei.

Am 25. August 2024 nahmen die Pfarreiangehörigen der Bergkirche Eisenstadt und Kleinhöflein Abschied von Dr. Alexander Wessely, der über 3 Jahre als Pfarrmoderator an beiden Orten tätig war. Die feierliche Messe und anschliessenden Prozession zur Einsegnung des neurenovierten Kirchturmes (eines der unzähligen Projekte, u.a. das Martinsmuseum, die er mit grosser Leidenschaft initiiert und begleitet hatte) war wie es in der «Burgenländischen Volkszeitung» von Frau Redaktorin Nina Meyer umschrieben «schwungvoll, so wie man sie sich überall wünschen würde.»

Unter der hohen Geistlichkeit waren in Vertretung des Diözesanbischofs Dr. Ägidius J. Zsivkovics Generalvikar Kan. MMagr. Michael Wüger und von seitens des Militärordinariates der österreichische Militärbischof Dr. Werner Freistetter anwesend. Diakonale Dienste leistete Hptm Asg Josef Bernadic.



Eine Vielzahl politischer Honorationen verabschiedete den überaus engagierten Pfarrherrn, u.a. Bundesrat Günther Kovacs, Landtagspräsident Robert Hergovich, Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Eisenkopf, Bürgermeister von Eisenstadt Thomas Steiner, Kuratorin Kerstin Kosky und Vize-Bürgermeisterin von Eisenstadt Charlotte Toth-Kanyak. «Alles Liebe auf den kommenden Wegen.»



Sensationeller Fund: Knochen aus 9. Jahrhundert gehören zum berühmten Bischof Teodomiro

Die Zeitung «Spiegel» berichtet in ihrer Ausgabe vom 14. August 2024, im Teil «Wissenschaft» darüber: *«Einst soll Bischof Teodomiro das Grab des Apostels Jakobus entdeckt haben – darauf geht die heute wohl bekannteste Pilgerroute zurück. Nun steht fest, dass er selbst an derselben Stelle beerdigt wurde.»*



«Knochen, die in einem Grab im Nordwesten Spaniens gefunden wurden, gehören wahrscheinlich zu einer wichtigen historischen Persönlichkeit: Bischof Teodomiro, der im 9. Jahrhundert lebte und von dem man annimmt, dass er an der Entstehung des Jakobswegs mitgewirkt hat – einem der beliebtesten Pilgerwege der Christenheit.

Die Überreste wurden bereits 1955 gefunden. Eine Kombination aus Knochenanalyse, Radiokarbondatierung, einer Analyse stabiler Isotope und DNA-Tests lieferte nun Daten, die »die Möglichkeit stützen«, dass es sich dabei um Überreste von Teodomiro handelt. So heißt es in einer Studie, die nun in der Fachzeitschrift »Antiquity« veröffentlicht wurde.

Bischof Teodomiro ist deshalb bedeutend, weil er wiederum selbst einst andere Überreste gefunden haben soll: Der mündlichen, später niedergeschriebenen Überlieferung zufolge entdeckte Teodomiro das Grab des Apostels Jakobus, der auf Spanisch Santiago heißt, zwischen 820 und 830 nach Christus. An der Stelle der mutmaßlichen Grabstelle von Jakobus steht heute die Kathedrale von Santiago de Compostela, der Hauptstadt der Region Galicien.»

Das Heilige Jahr in Santiago de Compostela erleben



Während die Römerinnen und Römer längere Zeit auf ein Heiliges Jahren warten müssen, freuen sich die Einwohnerinnen und Einwohner der Hauptstadt Galiciens, Santiago de Compostela, darüber, dass bei ihnen dieses Ereignis öfter geschieht – stets wenn der Jakobstag vom 25. Juli auf einen Sonntag fällt, wird ein «Año Santo Compostelano» ausgerufen.



Unsere Vereinsreise im Jahre 2021 zum Grab des Hl. Jakobus blieb uns in lieber Erinnerung. Wie das Feuerwerk am Vorabend des Jakobustages, die von Bruderschaften gestalteten Blumenteppeiche auf den Plätzen in der Altstadt und insbesondere das feierliche Hochamt in der Kathedrale in Anwesenheit der spanischen Königsfamilie mit unseren Ehrenplätzen, vermittelt durch den Kanzler des Erzbistums Hw. Elisardo Temperán Villaverde. Wir haben uns vorgenommen, im nächsten Heiligen Jahr 2027 wiederzukommen. So wird es von neuem heißen: *Bienvenido Año Santo Compostelano con les oficiales suizos de Santiago!*

Die Vereinsreise mit der Teilnahme an den Feierlichkeiten des Heiligen Jahres in Santiago de Compostela **findet vom Freitag 23. Juli bis Montag 26. Juli 2027 statt.** Save the Date!

Die Reise nach Santiago de Compostela bietet den TeilnehmerInnen einerseits Einblick in die Militärseelsorge der spanischen Streitkräfte andererseits in die von galicischer Volksfrömmigkeit geprägten Feierlichkeiten des Jakobustages in einem Heiligen Jahr.

Das Abschreiten von König Felipe VI. der Ehrenformation der 3 Teilstreitkräfte des Heeres, der Flugwaffe und Marine als einfacher Jakobspilger mit Pilgerstab in der Hand und als hoher Oberbefehlshaber der spanischen Streitkräfte auf der Plaza de las Platerias wird ein besonders eindrücklicher Moment sein.

Das Durchschreiten der nur im Heiligen Jahr geöffneten «Porta Santa», das Berühren der gusseisernen Jakobusstatue und das Schwingen des grössten Weihrauchfasses, dem «Botafumeiro», hochgezogen und gesteuert von 8 Männern in der Kathedrale sind besondere Erlebnisse – für Pilger in Uniform und zivil.



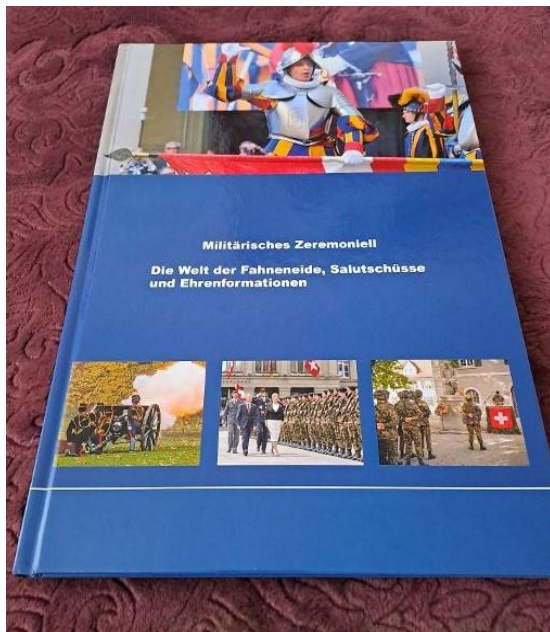
Highlights unserer Reise:

- Besuch bei Erzbischof von Santiago de Compostela Msgr. Francisco José Prieto Fernández und Mitarbeitern der erzbischöflichen Kurie (23.7. 2027) – angefragt
- Besuch des «Aerodromo Militar de Santiago» (24.7. 2027)
- Begegnung mit Militärbischof der spanischen Streitkräfte Msgr. Juan Antonio Aznárez Cobo - angefragt
- Teilnahme am Hochamt in der Kathedrale von Santiago de Compostela (25. 7.2027)

u.a. Führung durch die Altstadt und die Markthallen, Essen in typischen Tapasbars mit regionaler Küche

Ein neues Werk des «schreibenden Asg»

Was hat eine Opernaufführung mit einer angetretenen Ehrenkompanie gemeinsam? Disziplin des Einübens und Präzision der Aufführung? Folgt die Oper einem «Libretto» oder gestaltet sich frei von Vorgaben? Richtet sich jeder militärischer Anlass nach traditionell überliefertem «Militärischen Zeremoniell»?



Das Buch «Militärisches Zeremoniell. Die Welt der Fahneneide, Salutschüsse und Ehrenformationen.», 72 Seiten, illustriert, Ifolor AG Kreuzlingen 2024, versucht Antworten zu geben auf all diese Fragen. Ein mit einer Prise Humor versehener Rückblick auf verschiedene Anlässe der Schweizer Armee und Streitkräfte im Ausland.

Dazu ein Auszug vom Vorwort: «In jeder Tradition liegt ein Zauber inne. Für mich sogar etwas Sakrales. Wenn der Schwurleistende mit den drei Fingern bei der Eidesleistung gegen den

Himmel weist, symbolisiert dies den dreifaltigen Gott als höchste Autorität und seine Anrufung als Eideshelfer. Die Ehrensalue aus historischen Kanonen kündigt in vielen Ländern ein wichtiges Ereignis an u. a. die Geburt eines künftigen Monarchen oder die Ankunft eines Staatsbesuches. Die in den Himmel abgefeuerten Schüsse treffen keine Engel, denn es sind nur Platzpatronen mit Schwarzpulver im Einsatz. Bei der angetretenen Ehrenformation war so manches leise Gebet zu hören, dass hoffentlich alles gut gehen möge.»



Das Buch kann direkt beim Autor, Hptm Asg Josef Bernadic, bestellt werden: josef.bernadic@bluewin.ch Kosten Fr. 30.- inkl. Versand per Rechnung.

«Tradition ist die Weitergabe des Feuers, nicht die Anbetung der Asche.» Jean Jaurès (1859-1914), französischer Politiker

Unterwegs auf dem Jakobsweg

Die Jakobsoffiziere und Freunde des Jakobsweges gehen regelmässig in diesem Jahr 2024 auf den «SCHWABENWEG».

Je näher wir dem Heiligen Jahr in Santiago de Compostela im Jahre 2027 kommen, werden wir auch Etappen von Le-Puy-de-Velay aus in Frankreich 2025 und dem «Camino Francès» von Sarria aus nach Santiago de Compostela 2026 durchwandern.



So heisst es diesmal Wanderschuhe anziehen und Rucksack schultern für:

- Etappe auf dem «Schwabeweg» von Konstanz (Deutschland) nach Märstetten TG am Samstag 14. September 2024 – in Zivil weil wir die Landesgrenze überschreiten)

Streckenlänge: 14km

Marschzeit: 3,30h

Treffpunkt: Konstanz Bahnhof 11:00

Orte am Weg: Kreuzlingen - Lippoldswilen



- Etappe auf dem Nebenzweig «Ostschweizer Weg» von Neuhaus SG nach Rapperswil SG am Samstag 5. Oktober 2024 – TAZ mit Mütze und Patch der Jakobsoffiziere

Streckenlänge: 11km

Marschzeit: 3:00h

Treffpunkt: Bushaltestelle «Ochsen» in Neuhaus SG 10:00

Orte am Weg: Jakobuskapelle Neuhaus - Eschenbach – Jona



Weitere Informationen findet Ihr auf den sozialen Medien:

Homepage der Vereinigung der Jakobsoffiziere

www.jakobsoffiziere.ch, Facebook und Instagram